

st da noch jemand auf dieser läuft halt nur alles zu langsam." Ihr Welt? Oder ist alles verloren? Eine einsame Gestalt steht im fah- des Wettbewerbs. len Licht, Nebel zieht auf. Entstanden ist das Foto in der Silvesternacht 2019 auf 2020 (siehe Seite 45). "Carlotta stand in der Mitte der Straße, ich dachte: Das sieht irgendwie cool aus', und sagte: ,Bleib mal so stehen", erzählt Lasse Tara. "Als uns dann unsere Kunstlehrerin vom Fotowettbewerb .Vision.Sucht.Motiv. erzählte, dachten wir: ,Das Foto passt perfekt, weil wir ungefähr solche Vorstellungen von der Welt haben, wenn die Politik handelt, wie sie handelt." Die beiden Abiturient\*innen besuchen die Anna-Warburg-Schule in Niendorf. Zu ihrem Bild haben sie geschrieben: "Wir Menschen machen diese Welt kaputt."

Ironie der Geschichte: Dort, wo Carlotta Riedel in jener Nacht so verloren stand, erstreckt sich gleich nebenan ein Biotop für seltene Tiere und Pflanzen, das im letzten Sommer überbaut werden sollte. "Wir haben uns zusammen mit anderen sehr dafür eingesetzt, dass es erhalten bleibt, was schließlich auch gelungen ist", erzählt Lasse. "Es gibt schon Hoffnung, dass man etwas ändern kann", sagt auch Carlotta: "Es eine klare Sicht auf ihre Welt, wissen

Foto "Lost on Earth" ist das Siegerfoto

Schüler\*innen aus 44 Hamburger Schulen haben sich mit 380 Einsendungen beteiligt, von Lohbrügge bis in die Walddörfer, von Harburg bis ins Alstertal. Knapp 70 Arbeiten kamen in die engere Auswahl. Das inszenierte Gruppenbild oder die Fotomontage, sorgsam

## "Es gibt Hoffnung. Es läuft nur alles zu langsam."

CARLOTTA RIEDEL

mit Bildmaterial aus dem Internet montiert, sind genauso vertreten wie der Schnappschuss per Handy - wie bei Carlotta und Lasse.

"Die Jugendlichen geben in ihren Einsendungen sehr viel von sich preis", sagt Cläre Bordes, Leiterin des Wettbewerbs und früher Lehrerin an der Stadtteilschule Stellingen. "Sie haben

# Vision.Sucht.Motiv.

Bei einem Fotowettbewerb zeigen Schüler\*innen ihren Blick auf die Welt von morgen.

TEXT: FRANK KEIL



einen Kommentar verzichten Die Betrachter\*innen sollen selbst nachdenken."

Mila Reuther, 16 Jahre







Minh Tran, 16 Jahre "Unsere Erde geht dem Ende zu! Wird es

sich noch zum Guten wenden können? Wir müssen unsere Heimat schonen und wieder aufbauen. Bäume sind unsere Rettung!"



Clara Rich, 15 Jahre "Mein Bild soll Hoffnung machen, aber

auch auffordern, zu handeln. Wir müssen das Auto öfters stehen lassen, die Forschung muss umweltfreundliche Lösungen finden."







Nicolas Diebler, 16 Jahre

"In der Coronapandemie ist es wichtig, persönliche Kontakte möglichst weit einzuschränken. Lasst uns durchhalten, damit wir uns irgendwann wieder richtig umarmen können."



## "Die Jugendlichen geben viel von sich preis."

WETTBEWERBSLEITERIN CLÄRE BORDES

auch, was sie wollen; sie schauen aber auch voller Sorge auf diese Welt, in der sie ihren Platz finden sollen." Der erste Wettbewerb, den sie auf den Weg brachte, war vergleichsweise monothematisch: "Plastik.Sucht.Motiv." - ausgelöst durch die damalige Ausstellung "Endstation Meer" im Museum für Kunst und Gewerbe über die Verschmutzung der Meere durch Plastikmüll. 2013 war das. Vier weitere Wettbewerbe sind seitdem dazugekommen: "Am Anfang kamen die Einsendungen von Schülern aus dem Kunstunterricht, nach und nach kamen die Fächer Philosophie, Deutsch und Medien dazu; die Beiträge wurden vielfältiger."

Die Kunstlehrerin hat immer wieder Kontakt zu ehemaligen Teilnehmenden: "Manchmal melden sie sich zwei, drei Jahre später; dann schauen



Lasse Tara, 20 Jahre, und Carlotta Riedel, 20 Jahre

"Das Foto spiegelt unsere Gedanken im Hinblick auf die Welt in der Zukunft wider. Dunkel, nebelig, zerstört und verschmutzt."





Alessia E. Travesi, 18 Jahre "Die Zukunft

ist ungewiss, solange unser Alltag wie jetzt ausschaut. Wie geht's weiter? Abgeschottet und allein - oder freudig in Gemeinschaft?"



#### Frieda Dovidat, 16 Jahre

"Die Spaltungstendenzen in unserer Gesellschaft verschärfen sich in der

Coronakrise. Was wir jetzt brauchen sind Zusammenhalt und Toleranz. Das Symbol dafür: Juhu – der soziale Klebstoff."





#### Finn Zorkovic, 14 Jahre

"Ausgangspunkt für mein Bild ist das Vorhaben des US-amerikanischen Unter-

nehmers Elon Musk. Er möchte bis zum Jahr 2024 die ersten Menschen zum Mars schicken und eine kleine Siedlung bauen."



wir gemeinsam ihre Mappe durch, mit der sie sich für ein Studium oder eine Ausbildung bewerben." Sie merkt dann die Nachwirkung des Wettbewerbs: "Dabei können die jungen Leute ihre Fähigkeiten erproben und beweisen, dass sie etwas können und etwas zu sagen haben. Das spornt an", sagt Cläre Bordes.

"Wir sind zwar mehr Hobbyfotografen, aber wir machen auf jeden Fall weiter", sagt auch Siegerin Carlotta. Ihr Freund und Co-Sieger Lasse ergänzt: "Besonders während des Lockdowns und des Homeschooling war der Wettbewerb ein großer Motivationsschub."

### Ausgestellte Visionen:

Die Wettbewerbsbilder sind vom 17. bis 30. Mai zu sehen auf Kampnagel, Jarrestraße 20. Eröffnung: 17.5., 16 Uhr, Eintritt frei Weitere Infos: www.vision.sucht-motiv.de. Dort kann man sich auch die Kataloge der vorangegangenen Wettbewerbe kostenfrei herunterladen.



Fritzi Ströbel, 15 Jahre "Meine Vision ist ein Kraftwerk

wie das abgeschaltete Kohlekraftwerk Moorburg, das CO<sub>o</sub> aus der Luft aufsaugt und dann in Energie umwandelt."

